

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 43

Artikel: Die Haslitracht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648718>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



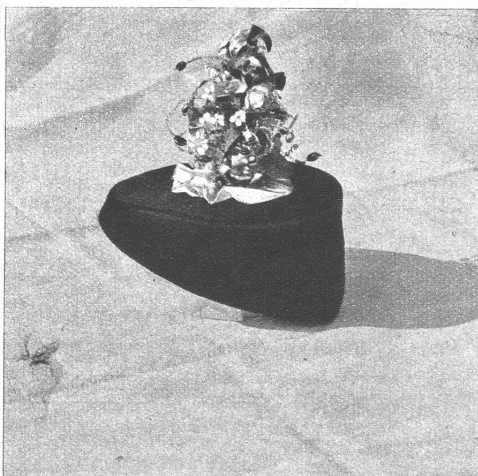
Die Haslitracht

Die schlichte einfache Tracht paßt gut in das Landschaftsbild

Rückenansicht der Sammetbrust der Feiertags-tracht, die in ihrer Linienführung besonders schön wirkt

Der Kopfschmuck der Feiertags-tracht wird im Volksmund „Zit-terli“ genannt

Entsprechend dem allgemeinen Volksbrauch hat auch die Haslitalerin für ihren Hochzeitstag einen besondern Kopfschmuck, die sog. Brautkrone





echte Haslerin in ihrer einfachen, aber schönen Sonntagstracht



Rückenanicht der Sonntagstracht



Die Werktags- oder Arbeitstracht ist wo möglich noch einfacher

ne Gruppe von Haslitalerinnen in ihrer Sonntagstracht mit einem schönen, hohen Strohhut



jurassischen Trachten, irgend eine Variante der Bernertracht darstellen. Ob diese Tatsache mit der abgeschlossenen Lage des Haslitalen zusammenhängt oder ob sich der stolze freie Sinn der Haslerinnen aus „alt fry Hasli“ selbst in ihrer Tracht auswirkt? Wir wissen es nicht. Doch freuen wir uns von Herzen, daß sich diese schöne aparte Tracht bis auf die heutige Zeit unverfälscht in ihrer ursprünglichen Art erhalten hat.

M. M.

Wenn wir tiefer in den Sinn unserer bernischen und schweizerischen Trachten eindringen, so begegnen wir einem Reichtum von alten Sitten und Bräunchen, lernen wir einen wertvollen Teil unseres Volkslebens kennen, den zu erhalten eine vornehme Pflicht unserer Zeit ist.

Es ist deshalb ein großes Verdienst der Heimatbücherei (Verlag Paul Haupt), daß sie dieses Volkstum, dieses Eigenleben unserer engeren und weiteren Heimat zu erhalten suchen, man möchte sagen, zum Lobe einer Zeit, wo jeder seinem Leben und Schaffen einen Sinn zu geben vermochte und zur Befinnung dem Volke von heute, das in schnellebiger, flacheiter Zeit schon so viel Wertvolles vom Guten, Alten verloren hat.

Aus dem demnächst erscheinenden Bändchen „Die Haslitracht“ geben wir hier einige Proben der zahlreichen Illustrationen, die so recht die Schönheiten dieser einzigartigen Tracht zur Geltung bringen.

Die Haslitracht, die gerade in ihrer Schlichtheit so vornehm wirkt, ist in Stoff, Schnitt und Nachart etwas ganz Selbständiges, während die Trachten in den anderen Teilen unseres Kantons mit Ausnahme der

Rückenanicht der Feiertagstracht. Im Gegensatz zur Sonntagstracht fallen die Zöpfe hier über den Rücken hinunter und wirken mit den langen Bändern außerordentlich anmutig (Photos E. Probst)

